

Die MINI-Buchkritik:

Bill Piggott: „Triumph - Sport und Eleganz“, 176 Seiten, ca. 150 Abbildungen, gebunden mit Schutzumschlag, Format 21,5 x 28 cm, Heel Verlag GmbH 2010, ISBN 978-3-86852-088-0, Preis: EUR 35,- (D)

Ja, das sind die Bücher die dem Leser so richtig Spaß machen: Neben bekannten Tatsachen gibt es über die britische Automobil-Ikone Triumph, die von 1922 bis 1980 Fahrzeuge fertigte, viel Neues zu erfahren. So wußte ich zum Beispiel nicht, dass Triumph vom deutschen Auswanderer Siegfried Bettmann 1887 gegründet wurde. Das Bildmaterial ist gut ausgesucht und tadellos aufbereitet – darunter auch Aufnahmen von kuriosen Prototypen und seltenen Rennversionen. Erfreulich liest sich auch der Text: Locker formuliert, trotzdem äußerst informativ. Dabei spart Autor Piggott nicht mit kritischen Anmerkungen über die eine oder andere modellpolitische oder technische Sackgasse, wie beispielsweise die unsägliche Pendelachse des Triumph Herald, die später auch Spitfire-Piloten in Grenzsituationen den Angstschweiß auf die Stirn trieb. Das sachliche, aber nie langweilige Layout, das hochwertige Papier, der Druck und Bildwiedergabe sind absolut einwandfrei. Fazit: So kurz und bündig kann die Kritik bei einem guten Buch ausfallen: Eine Empfehlung für die Bibliothek eines jeden anglophilen Automobilliebhabers.

Walter Zeichner: Jaguar E-Type & Mark II 1955 - 1975 (Schrader-Motor-Chronik), 188 Seiten mit 184 s/w Bilder & 26 Farbbilder & 17 Zeichnungen, Format: 170mm x 158mm, gebunden, Motorbuch Verlag Stuttgart 2010, ISBN: 978-3-613-03143-2, Preis: EUR 9,95 (D)

Das ist leider ein Buch, das keinen Spaß macht: Für eine Wiedergabe der Verkaufsprospekte – die eigentliche Idee hinter dieser Buchreihe – ist das Format viel zu klein. Mit farbigen Abbildungen wurde extrem geizt, die Farbsättigung im Textbereich ist ziemlich schwankend, die S/W-Reproduktionen der Prospekttexte sind zu kontrastarm und teilweise unscharf. Vor Jahren gab es einmal ein Sonderband aus der Schrader-Motor-Chronik-Reihe, ebenfalls mit Jaguar-Prospekt-Reproduktionen. Es hatte natürlich deutlich mehr gekostet, doch hier stimmte das größere Format. Außerdem war der Druck komplett in Farbe und die Repros in einer sichtbar höheren Qualität ausgeführt. Bei dem hier nun vorliegenden Buch im „Bierdeckel-Überformat“ wurde wohl nur darauf geachtet, am Ende der Produktionskalkulation einen Preis unter EUR 10,- zu erhalten. Dies ist zwar gelungen, nur das Buch ist es eben nicht. Fazit: „Geiz ist geil“ führt auch bei Büchern zu entsprechenden und für den Leser unerfreulichen Qualitätsverlusten.

**Michael Schäfer –
chilterngreen.de, Laudenbach
a.d.B.**